

## Pressemitteilung DA SIND WIR\* 01 Harburg

In DA SIND WIR\* 01 erforschen junge Frauen gemeinsam mit den Initiatorinnen des Projektes die Harburger Innenstadt. Gemeinsam entstehen künstlerische Aktionen und eine Ausstellung zum Thema »Frauen in der Stadt«.

Sich unbeschwert und frei im öffentlichen Raum zu bewegen ist für viele Menschen auch heute keine Selbstverständlichkeit. Doch was führt dazu, dass wir uns draußen in der Stadt wohl oder unwohl fühlen? Was würden wir gerne ändern? Welche Geschichten erzählt uns der Stadtraum mit seinen Gebäuden, Plätzen, Unterführungen, Orts- und Straßennamen? Wie bewegen wir uns durch diese Geschichten und durch welche würden wir uns vielleicht lieber und entspannter oder mit mehr Neugier und Spaß bewegen?

Schülerinnen einer 9. Klasse der Goethe-Schule-Harburg stellen sich solche und weitere Fragen im Projekt DA SIND WIR\*. Gemeinsam mit den Initiatorinnen des Projektes, den Raumstrateginnen Jana Beckmann und Janna Nikoleit und der bildenden Künstlerin Sarah Drain, werden sie den Harburger Stadtraum mit künstlerischen Methoden erforschen, kleine Veränderungen darin vornehmen und eigene Statements hinterlassen. Sie gestalten zusammen eine Ausstellung, die in der Harburger Innenstadt, online und, sobald es die Pandemie-Lage erlaubt, in der Bücherhalle erfahrbar sein wird.

»DA SIND WIR\*« oder »*wir sind da*«. Der Titel des Projektes weist darauf hin: wir alle nutzen den öffentlichen Raum. Doch für viele Menschen ist dies keine unbeschwertete Erfahrung. Auch als Mädchen und Frauen gelesene Personen können sich häufig nicht frei in der Stadt bewegen. 2020 hat Plan International in einer Studie Mädchen und Frauen dazu aufgerufen, Orte zu markieren, an denen sie sich wohl oder unwohl fühlen. In Hamburg wurden zu 85% solche Orte markiert, die Angst auslösen oder mit realen Gefahren verbunden waren. Dabei zeigt sich auch, dass Städte wie Hamburg und München im internationalen Vergleich nicht besser abschneiden als Kampala oder Lima. DA SIND WIR\* fragt gezielt nach Perspektiven und Erfahrungen von Mädchen und Frauen in der Stadt, vor Allem aber nach ihren eigenen Ideen und Visionen, um diese zu verändern und aktiv mitzugestalten. Gemeinsam werden alltägliche Orte im Leben der Schülerinnen, rund um die beiden Kooperationspartner Bücherhalle Harburg und Goethe-Schule-Harburg, untersucht. Damit wird nicht zuletzt die Frage thematisiert, wer eigentlich für wen – heute und früher – Stadträume gestaltet. Durch welches Netz an Bedeutungs-Zusammenhängen bewegen wir uns und wie wäre dieses hin zu mehr Diversität und Gleichberechtigung unterschiedlicher Lebensrealitäten und -Entwürfe zu verändern?

Die Corona-Pandemie hat das Projekt vor Herausforderungen gestellt, geht es doch um das gemeinsame, sichtbare Handeln in der Stadt. Als kreative Lösung werden sich die Schülerinnen in einem Online-Workshopformat austauschen und einzeln zeitversetzte Aktionen im Stadtraum durchführen.

Die Ausstellung DA SIND WIR\* eröffnet am 29. Mai im öffentlichen Raum in Harburg und online und lädt Nachbar\*innen und Interessierte ein, aus der Perspektive der Schülerinnen auf den Stadtraum zu schauen und unter neuen Gesichtspunkten zu erleben, Einblicke in die Aktionen zu erhalten und sich selbst mit dem Thema zu befassen. Denn der öffentliche Raum ist als Gemeingut für alle da.

Workshops: 15.04.2021 - 28.04.2021 // Ausstellungseröffnung: 29.05.2021

Ein Projekt von Jana Beckmann (flex), Sarah Drain und Janna Nikoleit (flex)  
[www.studio-flex.de](http://www.studio-flex.de), [www.sarahdrain.com](http://www.sarahdrain.com)

In Kooperation mit: Bücherhalle Harburg und Goethe-Schule-Harburg

Gefördert durch: Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirksamt Harburg, Lokale Partnerschaften für Demokratie Harburg, Stiftung der Eisenbahnbauverein Harburg eG, SAGA GWG Stiftung Nachbarschaft, Verfügungsfonds Lebendige Zentren, Harburger Innenstadt / Eißendorf-Ost, Bücherhallen Hamburg  
(Stand 12.04.2021)